

# In der Eishalle soll der Fussball rollen

**Urdorf** Mit einem Kunstrasenbelag könnte die «Weihermatt» multifunktional genutzt werden

VON FLAVIO FUOLI

Dort, wo heute mal eleganter, male weniger übers Eis geglitten oder dem Puck nachgejagt wird, soll schon bald Fussball gespielt werden. Die Gemeindeversammlung genehmigte mit dem Voranschlag 2013 70 000 Franken für die Beschaffung eines Kunstrasenbelags.

## Sommernutzung ein altes Thema

Bei der Ideensammlung für die Sommernutzung stand der Gemeinderat in engem Kontakt mit dem Kartell der Ortsvereine Urdorf (Kovu), wo man die Bedürfnisse der Vereine in Erfahrung bringen wollte.

«Bekanntlich verfügt der Fussballclub über ungenügende Trainings- und Spielmöglichkeiten», erklärt Gemeindeglied Urs Keller. Beim FCU sei das Interesse in Erfahrung gebracht worden. Dieser habe zugesagt, weil er die Chancen sah, Trainings- und teilweise auch Spielmöglichkeiten zumindest für Junioren zu schaffen. In der Zusammenarbeit mit dem Kovu seien keine weiteren Bedürfnisse von Vereinen an der Sommernutzung der Eisbahn genannt worden.

## Urdorf will Rasen selber verlegen

«Wir haben nun ein Produkt gefunden, das funktioniert. Es muss nämlich eines sein, das wir selber verlegen können und das gleichzeitig fussballtauglich ist», umschreibt Franz Wipfli, Bereichsleiter Liegenschaften und technische Betriebe, die

## «Ein Kunstrasenplatz gäbe einen prima Trainingsbetrieb.»

Franz Wipfli, Bereichsleiter Liegenschaften und technische Betriebe

Vorgaben des Gemeinderats. Der Rasen muss demnach vom Personal der Sportanlagen Weihermatt selber auf und abgebaut werden können.

Die Verantwortlichen der Gemeinde nahmen mit den Vertretern des FC Urdorf einen Augenschein auf dem GC-Campus in Niederhasli, wo das Produkt ebenfalls im Einsatz ist. Man war offensichtlich zufrieden damit. «Damit sind die Unsicherheiten weg», urteilt Franz Wipfli. «Jetzt werden wir, zusammen mit dem Fussballclub, den Sommerbetrieb organisieren.»

Derzeit ist es ja noch genügend kalt und an Frühling ist noch nicht zu denken. Gestern Morgen wurden



Urdorf möchte die «Weihermatt» im Sommer für den Fussball nutzen und einen Kunstrasen verlegen. FUO

im Rahmen des Ferienprogramms die Eislaufkurse durchgeführt.

## Nicht mehr wetterabhängig

Wipfli sieht in einem Kunstrasenplatz einen «prima Trainingsbetrieb» und denkt, dass die Jugendlichen ihr

Fussballhobby nicht mehr so wetterabhängig betreiben müssten. «Es ist für den Fussballclub frustrierend, wenn er wegen schlechten Wetters und der schlechten Platzverhältnisse die Junioren nach Hause schicken muss», sagt Wipfli.

Die Fussballer können im Sommer die Garderoben der Kunsteisbahn benutzen. Laut Wipfli ist jetzt der Fussballclub dran, auf Ende Februar Anfang März seine Trainingspläne auszuarbeiten. Erst dann sei klar, wann der Fussballplatz verlegt werden soll.

## Nachrichten

### Uitikon Sammelstelle: mit Matten gegen Lärm

Die Entsorgungsbehälter der neu erstellten Sammelstelle unterhalb der Wohnüberbauung Binzmatt wurden mit Schutzmatte ausgelegt. Wie der Gemeinderat mitteilt, soll so insbesondere der Lärm von zersplittertem Altglas gedämpft werden. Anwohner hatten sich über den Lärm beim Entsorgen beklagt. Ebenso hat der Gemeinderat die Kreditabrechnung von 97 600 Franken genehmigt, die den bewilligten Kredit von 92 700 leicht übersteigt. Die Differenz ergibt sich laut Mitteilung aus zusätzlichen Geländeanpassungen mit Materialaufschüttungen und Massnahmen zur Verbesserung des Erscheinungsbildes. (AZ)

### Dietikon 9000 Franken an Volkshochschule

Die Stadt Dietikon bezahlt der Volkshochschule nach Vorliegen der Jahresrechnung 2011/2012 für 23 durchgeführte Kurse den Maximalbeitrag von 9000 Franken. Das hat der Stadtrat mitgeteilt. Laut Beschluss aus dem Jahr 1991 wird der Volkshochschule ein jährlicher Beitrag von 600 Franken pro Kurs zugesichert, wobei die maximal beitragsberechtigten Anzahl Kurse auf 15 beschränkt ist. (AZ)

### Schlieren Neuer Zaun um Grundwasserpumpwerk

Für das Grundwasserpumpwerk Betschenrohr wird eine neue Umzäunung bewilligt. Ersetzt wird die alte Latenumzäunung mit Maschendraht, um das Eindringen von Tieren in die Schutzzone zu verhindern. Der Stadtrat bewilligt für den Ersatz eine Ausgabe von 59 000 Franken. (AZ)

### Dietikon Stadt kauft Öl-Wasserwehrfahrzeug

Die Stadt Dietikon muss sich ein Öl-Wasserwehrfahrzeug anschaffen. Der Stadtrat hat dafür einen Kredit von rund 161 000 Franken gesprochen. Wie er mitteilt, wird die Anschaffung nötig, weil die Stadt das vom Kanton zur Verfügung gestellte Chemiewehrfahrzeug an die Gebäudeversicherung Kanton Zürich zurückgeben muss. Dies aufgrund einer Leistungsvereinbarung vom 1. Januar 2013, wonach die Stützpunktfeuerwehr Dietikon nicht mehr für B- und C-Wehreinätze verantwortlich ist (Ereignisse mit gentechnisch veränderten oder pathogenen Organismen beziehungsweise Ereignisse mit toxischen oder umweltgefährdenden Stoffen). (AZ)

## Momentaufnahmen



Möwen an der Limmat in Unterengstringen, fotografiert vom Leser Andreas Petrin aus Dietikon.

## Nein zur BVK-Vorlage

**Abstimmung** Die Grünliberalen des Bezirks Dietikon haben die Abstimmungsparen für die Abstimmung vom 3. März gefasst. Sie sagen bei den nationalen Abstimmungsvorlagen ja zum Raumplanungsgesetz und zum Familienartikel und Nein zur Abzocker-Initiative.

Bei den kantonalen Vorlagen sagt die GLP Nein zur Nicht-Einrechnung der BVK-Einmaleinlage in den mittelfristigen Ausgleich. Sie sagt auch Ja zur Anpassung des Personalrechts bei Lehrpersonen an der Volksschule und ja zum Gegenvorschlag; beim Stichentscheid empfiehlt die GLP Variante B. Weiter sagt die GLP Nein zum Steuergesetz und nein zum Mittelschulgesetz über Hauswirtschaftskurse. (AZ)